

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

4 Und da mein Feind mich überwand /
 Mit Freilodung nicht sagen kunt /
 Als ob er mich so gar darnieder /
 Gesagen hân / daß ich nicht wider /
 Auf meine Füß stân und außstünd.
 5 Du dir stehst aber ganz mein herb: Die /
 Hoffnung machst daß all mein Schmerz /
 Vergessen wird: dich wil ich preisen /
 Daß du mir dein höfß thust beweisen /
 Daß die mein noch seyn selmen scherz

Psaln XIV.

D Er unweiß mann in seinem
 arghen spricht / Es ist kein Gott / dar-
 umb ist böß sein wandel / Er reißet
 sich auß seinen guten handel / Ein
 thum ist böß / niemand ist der da thut /
 Was rechte und gut.
 2 Der Herr herab vom Himmel sich
 umbher Kuff alle menschenkinder
 thut umbsehen / Ob er jemand fund
 der was thar verstehe / Und nach ihm
 fragt / dem auch zu herghen wâr

Sein Ehrlich ehr.
 3 Er aber das für seinen augen
 sieht / Daß alle sich von rechter
 dahn begeben / Führen ein bößes
 ärgerliches leben / Niemand thut
 guts / es fürchtet Gottes gericht
 Gar keiner nicht.
 4 Bedenkt daß das nicht der got-
 tosen roß / Die mein volck wil brod
 freffen und verscheen / Und sie nicht
 wollen wissen und bekehren /
 Auch nit zu widervertigkeit und noth
 Ruffen zu Gotz.
 5 Sie werden daß für forchten zit-
 tern recht / Wâñ sie vermeiden daß
 Gott durch sein adte Die seligen so
 gnädialich behede / Und allzeit
 heiß und verstedt dem gericht
 Den die gericht.
 6 Ihr aber fragt nach solchem
 allem nicht / Den armen ihr ver-
 spottet und versachet / Daß er kein
 rich

rechnung auf den Herzen machet /
 Und allen seinen trost und inderacht
 Hoff ihn gerecht.
 7 Dwer wird komen auß Zion
 endlich / Der Israel erlöset auß sei-
 nen nöhten? Wann GOTT sein
 veldt wird auß gesamtlich reuen /
 Dann wird Jacob und Israel heh-
 lich Erfreuen sich.

Pfalm XV.

Bem wirstu lieber Herr mein /
 In deiner hüt zu bleiben können?
 Ansehs mir doch / wer mag der seyn /
 Der auß dem heiligen berge dein
 Wird seine wohnung haben können
 2 Der ist es / der da außgericht
 In gäncken seinem leben wandelt /
 Und der rechte thut und anders nicht /
 Doch dich rechtschaffen ansecht /
 Der erbar und außsichtliche dandelt /
 3 Die nicht auß bösem argem mach
 Durch seine zung dem nächsten schaden

Oder an ehren abbruch idat
 Noch einem andern häst zu guht
 Wie schwach sein nächsten zu beladen.
 4 Der die gottlosen leut veracht /
 Und die so Gottes Nahmen ehren
 Lieb hat / und hält in hoher acht /
 Der sein zusatz und eyd betracht /
 Obs ihm schon schaden solt gedehren
 5 der sein gelt andern nicht außleht /
 Ein wucher und gesuch zu treiben /
 Der wider die gerechtigkeit
 Kein gad nimt mir unbilligkeit /
 Wer das thut / der wird ewig bleiben

Pfalm XVI.

Bewahr mich / HERR / mein
 trost und hök ster vort / Auff dich seh
 Ich mein hofnung und vertrauen:
 Drum sag mein seel zum HERRN
 solche worte / Du bist mein Herr / auß
 welchen ich thu bawen / Dazeyn aber
 hab ich nicht zu rühmen / Das die von
 mir mücht etwas guts zintömen.
 2 Den